

- 179 **Gefahrstoffe**  
Neufassung der Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) 557, Änderungen und Ergänzungen zu TRGS 420, 512, 611 und 613

## Europäisches/Internationales Krankenhauswesen

- 180 **DKG-Brüssel-Info-Service**

## Verschiedenes

- 181 **Modellprojekt des Ministeriums für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen zur Finanzierung palliativ-pflegerisch tätiger Hausbetreuungsdienste**
- 182 **Klinikförderpreis 2000 der Bayerischen Landesbank**

## Veranstaltungen/Literaturhinweise

- 183 **Deutsches Krankenhaus Institut, DKI Seminarprogramm November/Dezember 2000**
- 184 **Haus der Technik e. V. Seminarprogramm November/Dezember 2000**
- 185 **Strahlenschutzkurse zum Erwerb der Fachkunde nach der Röntgenverordnung für den Bereich Diagnostik**
- 186 **23. Deutscher Krankenhaustag vom 22. bis 24.11.2000**  
Generalthema: Unternehmen Krankenhaus
- 187 **IHF-Workshops auf der HOSPIMEDICA MEXICO**
- 188 **6. Abfallrechtliches Kolloquium am 24.10.2000**
- 189 **Australian-Casemix-Report on Hospital Activity 1995 bis 1996**
- 190 **Verzeichnis herzchirurgischer Kliniken in Deutschland**

\* **Nur die mit einem \* gekennzeichneten Urteile bzw. andere Quellen können bei Bedarf in vollem Wortlaut bei der Geschäftsstelle angefordert werden.**

## Krankenhauspolitik

### 155 GKV-Finanzentwicklung im ersten Halbjahr 2000

Die Daten zur Finanzentwicklung der GKV im ersten Halbjahr 2000 hat Bundesgesundheitsministerin Andrea Fischer am 05.09.2000 im Rahmen der Bundespressekonferenz in Berlin bekannt gegeben.

Das Defizit der GKV beträgt nach den Angaben des BMG im ersten Halbjahr 2000 bundesweit 2,47 Mrd. DM, davon 2,12 Mrd. DM in der GKV-West und rund 340 Mio. DM in der GKV-Ost. Dies bedeutet insgesamt einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 0,8 Mrd. DM (25 %).

Die Leistungsausgaben je Mitglied sind im Vergleich zum ersten Halbjahr 1999 um 1,6 % gestiegen. In den alten Ländern betrug der Zuwachs 1,4 % und in den neuen Ländern 2,5 %. Die beitragspflichtigen Einnahmen je Mitglied weisen bundesweit einen Zuwachs von 1,6 % auf (1,6 % in den alten und 1,0 % in den neuen Ländern). Das BMG wertet dies als eine grundlohnkonforme Ausgabenentwicklung.

Der Ausgabenanstieg für Krankenhausbehandlung je Mitglied lag mit 0,8 % (0,6 % GKV-West, 1,5 % GKV-Ost) deutlich unter dem Zuwachs der Leistungsausgaben insgesamt und unter dem Anstieg der beitragspflichtigen Einnahmen. Damit setzten die Krankenhäuser den Trend des Vorjahres fort und zeigen, dass sie wirtschaftlich arbeiten.

Die Bundesministerin erwartet für das Jahr 2000 wieder einen leichten Überschuss wie bereits im Jahr 1999. Erfahrungsgemäß kann der Ausgabenüberhang in der ersten Jahreshälfte durch den Einnahmenüberschuss in der zweiten Jahreshälfte aufgrund von Weihnachtsgeldzahlungen wieder ausgeglichen werden.

Die Bundesgesundheitsministerin wies erneut darauf hin, dass die Finanzgrundlagen der GKV durch die Beitragspflicht der geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse gestärkt worden sei. Das Ziel der Beitragssatzstabilität sei von 13,60 % im 1. Halbjahr 1999 auf 13,57 % im 1. Halbjahr 2000 leicht gesunken. Künftige Finanzrisiken sieht das BMG allerdings in der Umsetzung der Urteile des Bundesverfassungsgerichts zur Berücksichtigung der Einmalzahlung beim Krankengeld und der Beitragsbemessung bei freiwillig versicherten Rentnern.

Für den Bereich der Krankenhausversorgung unterstellt das BMG im weiteren Jahresverlauf aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen einen etwas stärkeren Anstieg der Ausgaben, ohne jedoch eine nähere Begründung zu geben. Den Krankenhäusern und den Kassenärzten bescheinigt das BMG: „In beiden Bereichen besteht insofern weder Anlass, von einem Zwang der Leistungsrationierung zu sprechen, noch geht von ihnen eine Gefahr für die finanzielle Stabilität der GKV aus.“ Die letzte Aussage ist bemerkenswert, denn bislang betonte das BMG in seinen Pressemitteilungen zur GKV-Finanzentwicklung wiederholt, dass im Krankenhausbereich weiteres Einsparpotenzial erschlossen werden müsse.

(Mibla, KGNW, September/Oktober 2000, lfd. Nr. 155/00)  
s. KGNW-Rundschreiben Nr. 231/2000

## Krankenhausfinanzierung/Pflegesätze

### 156 Einführung von Australian Refined Diagnosis Related Groups (AR-DRGs)

Bekanntlich wird das derzeitige Vergütungssystem der deutschen Krankenhäuser gemäß dem zum 01.01.2000 in Kraft getretenen GKV-Gesundheitsreformgesetz zum 01.01.2003 durch ein durch-